



Zahlen. Daten. Fakten.

[INHALT]

| | |
|----|--|
| 4 | BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2010 |
| 5 | Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2010 |
| 5 | <i>Ertragslage</i> |
| 7 | <i>Vermögens- und Finanzlage</i> |
| 8 | <i>Segmentergebnisse</i> |
| 10 | <i>Ausblick</i> |
| 11 | Verwaltungsorgane |

Hinweis:

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 31. März 2010 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

BayernLB-Konzern – Überblick 1. Quartal 2010

Erfolgszahlen (Vorjahr bereinigt um Ergebnisbeiträge der Hypo Group Alpe Adria (HGAA))

| in Mio. EUR | 1.1. – 31.3.2010 | 1.1. – 31.3.2009 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Zinsüberschuss | 480 | 448 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | -37 | -74 |
| Provisionsüberschuss | 50 | 79 |
| Ergebnis aus der Fair Value Bewertung | 391 | 133 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 10 | 274 |
| Verwaltungsaufwand | -368 | -389 |
| Operatives Ergebnis | 504 | 533 |
| Restrukturierungsaufwand | -5 | -226 |
| Ergebnis vor Steuern | 498 | 307 |

Bilanzzahlen

| in Mrd. EUR | 31.3.2010 | 31.12.2009 |
|----------------------------|-----------|------------|
| Bilanzsumme | 347,8 | 338,8 |
| Kreditvolumen | 250,1 | 251,7 |
| Eigen- und Nachrangkapital | 22,3 | 22,8 |

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen

| | 31.3.2010 | 31.12.2009 |
|--------------------------------|-----------|------------|
| Kernkapital (in Mrd. EUR) | 14,7 | 14,8 |
| Eigenmittel (in Mrd. EUR) | 20,1 | 21,4 |
| Risikopositionen (in Mrd. EUR) | 137,5 | 135,8 |
| Kernkapitalquote | 10,6 % | 10,9 % |
| Gesamtkennziffer | 14,6 % | 15,7 % |

Mitarbeiter

| | 31.3.2010 | 31.12.2009 |
|---|-----------|------------|
| Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 11.517 | 11.821 |

Aktuelle Ratings

| | Langfristig | Kurzfristig | Pfandbriefe* |
|---------------------------|-------------|-------------|--------------|
| Fitch Ratings | A+ | F1+ | AAA |
| Moody's Investors Service | A1 | Prime-1 | Aaa |

* Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen

Geschäftliche Entwicklung des 1. Quartals 2010

Ertragslage

| in Mio. EUR | 1.1. – 31.3.2009 | | |
|---|------------------|---------------------|----------------------------------|
| | 1.1. – 31.3.2010 | (HGAA bereinigt) | 1.1. – 31.3.2009 (inkl. HGAA) |
| Zinsüberschuss | 480 | 448 | 574 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | –37 | –74 | –138 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge | 444 | 374 | 436 |
| Provisionsüberschuss | 50 | 79 | 115 |
| Ergebnis aus der Fair Value Bewertung | 391 | 133 | 166 |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | –10 | 8 | 35 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 10 | 274 | 268 |
| Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen | –1 | 0 | 0 |
| Verwaltungsaufwand | –368 | –389 | –553 |
| Sonstiges Ergebnis | –12 | 53 | 89 |
| Operatives Ergebnis | 504 | 533 | 557 |
| Restrukturierungsaufwand | –5 | –226 | –226 |
| Ergebnis vor Steuern | 498 | 307 | 331 |

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Das erste Quartal 2010 ist gekennzeichnet durch Stabilität im Kundengeschäft und damit Stabilität der nachhaltigen Ertragsquellen, aber auch durch liquiditätsgetriebene, festere Kapitalmärkte, von denen auch die BayernLB profitiert hat. Zudem konnte das Kostengerüst als Ergebnis der konsequenten Umsetzung der Restrukturierung im Zuge des Projekts „Herkules“ weiter optimiert werden.

Der BayernLB-Konzern erwirtschaftete im ersten Quartal 2010 ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis von 504 Mio. Euro (Vj.: 557 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum aufgrund des deutlich niedrigeren Restrukturierungsaufwands um 50,6 Prozent auf 498 Mio. Euro (Vj.: 331 Mio. Euro).

Um eine Vergleichbarkeit der Periodenergebnisse zu ermöglichen, wurden die Vorjahreszahlen um die Ergebnisbeiträge der HGAA bereinigt. Wenngleich die HGAA im ersten Quartal 2009 teilweise hohe Bruttoergebnisbeiträge zusteuerte, lag der Beitrag der HGAA zum operativen Ergebnis des BayernLB-Konzerns lediglich bei 24 Mio. Euro. Die weitere Kommentierung der Ergebniszahlen basiert auf den angepassten Vorjahreszahlen.

Der Zinsüberschuss stieg im ersten Quartal 2010 um 7,1 Prozent auf 480 Mio. Euro. Die Normalisierungen am Geld- und Kapitalmarkt führten zu gesunkenen Kosten der Liquiditätsbeschaffung, wovon auch der BayernLB-Konzern profitierte.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft halbierte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 gegenüber dem Vorjahreswert (–50,0 Prozent auf –37 Mio. Euro). Netto-Auflösungen, die positiv zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft beitrugen, zeigten sich in den Portfolios der „Restructuring Unit“ und im Segment „Corporates & Markets“. Insgesamt verlief die Kreditrisikovorsorge im ersten Quartal 2010 unauffällig.

Die aufgrund der Restrukturierung eingeleitete Geschäftsreduzierung, der Abbau von Nicht-Kernaktivitäten und geringere Aktivitäten im Markets-Bereich führten zu einem auf 50 Mio. Euro reduzierten Provisionsüberschuss (Vj.: 79 Mio. Euro). Hierin enthalten sind, wie im Vorjahr, Belastungen durch die an den Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) zu zahlenden Garantieggebühren in Höhe von 12 Mio. Euro.

Das Ergebnis aus der Fair Value Bewertung (391 Mio. Euro ggü. 133 Mio. Euro im Vorjahr) profitierte im ersten Quartal 2010 von den durch hohe Liquidität getriebenen, vergleichsweise festen Kapitalmärkten und deutlich niedrigeren Credit Spreads im Corporate Credit. Dies hat insbesondere in den Portfolios von „Corporates & Markets“ sowie der „Restructuring Unit“ zu Wertaufholungen geführt und Gewinnrealisierungen ermöglicht. Das kundengetriebene Handelsgeschäft der BayernLB steuerte 112 Mio. Euro zum Ergebnis bei. Das übrige Ergebnis aus der Fair Value Bewertung resultierte insbesondere aus Bewertungseffekten und Realisierungen in der Aktiv-Passiv-Steuerung, in den ABS-Wertpapierportfolios der Restructuring Unit und weiteren Effekten, die sich methodisch aus dem Regelwerk des IAS 39 ergaben. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklungen kann jedoch aus heutiger Sicht nicht unterstellt werden.

Im Ergebnis aus Finanzanlagen sind Kurserholungen und Gewinnrealisierungen innerhalb des abgeschirmten ABS-Portfolios enthalten, die sich mit Effekten aus der mit dem Freistaat Bayern abgeschlossenen Abschirmtransaktion „Umbrella“ neutralisieren. Das Ergebnis aus Finanzanlagen betrug 10 Mio. Euro (Vj.: 274 Mio. Euro).

Der Verwaltungsaufwand wurde um 5,4 Prozent auf –368 Mio. Euro weiter reduziert. Der hierin enthaltene Personalaufwand betrug –174 Mio. Euro und ermäßigte sich um 9,4 Prozent. Die Einsparungen wurden durch die konsequente Umsetzung des Projekts „Herkules“ im Konzern erzielt. In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 lagen sowohl der Personal- als auch der Sachaufwand unter den anteiligen Planwerten. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verringerte sich ggü. dem Jahresultimo 2009 um 304 und betrug zum 31. März 2010 11.517.

Das Sonstige Ergebnis in Höhe von –12 Mio. Euro (Vj.: 53 Mio. Euro) wird belastet durch die Aufwendungen für zukünftige Wiederauffüllungen der hybriden Kapitalinstrumente.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) weist u. a. bedingt durch das hohe Ergebnis aus der Fair Value Bewertung einen sehr guten Wert von 41,0 Prozent aus und liegt damit 15,4 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Herkules“, welches den Abbau von Nicht-Kernaktivitäten im Konzern umfasst, wurden primär im Geschäftsjahr 2009 gebucht. Im ersten Quartal 2010 waren –5 Mio. Euro zu berücksichtigen (Vj.: –226 Mio. Euro).

Der Return on Equity (RoE) liegt mit 16,5 Prozent leicht unter dem ersten Quartal 2009 (19,7 Prozent).

Bankaufsichtsrechtliches Eigenkapital

Die BayernLB-Gruppe weist unverändert solide Eigenkapitalverhältnisse aus. Die Kernkapitalquote liegt zum 31. März 2010 bei 10,6 Prozent, die Eigenmittelquote beträgt 14,6 Prozent. Das Nicht-Kerngeschäft wurde weiter planmäßig abgebaut. Die Kreditrisikopositionen blieben daher trotz stärkerem US-Dollar mit 116,6 Mrd. Euro nahezu unverändert. Insgesamt sind die Eigenmittel, insbesondere durch Fälligkeiten bei nachrangigen Verbindlichkeiten, gegenüber dem Vorjahresultimo um 1,3 Mrd. Euro auf 20,1 Mrd. Euro zurückgegangen. Das Kernkapital ermäßigte sich durch fällig gewordene stille Einlagen leicht um 0,1 Mrd. Euro auf 14,7 Mrd. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

| in Mio. EUR | 31.3.2010 | 31.12.2009 |
|---|----------------|----------------|
| Barreserve | 2.663 | 3.512 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 74.687 | 74.606 |
| Forderungen an Kunden | 159.395 | 158.962 |
| Risikovorsorge | -2.841 | -2.820 |
| Aktives Portfolio-Hedge Adjustment | 843 | 674 |
| Handelsaktiva | 44.006 | 37.787 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | 4.466 | 4.037 |
| Finanzanlagen inkl. Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen | 55.311 | 54.111 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 2.758 | 2.761 |
| Sachanlagen | 840 | 836 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 266 | 266 |
| Ertragsteueransprüche | 3.106 | 3.168 |
| Sonstige Aktiva | 2.278 | 916 |
| Summe der Aktiva | 347.779 | 338.818 |

Passiva

| in Mio. EUR | 31.3.2010 | 31.12.2009 |
|---|----------------|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 88.445 | 91.484 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 98.392 | 92.197 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 90.406 | 92.968 |
| Handelspassiva | 35.224 | 29.304 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) | 2.328 | 2.380 |
| Rückstellungen | 3.281 | 3.286 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 3.333 | 3.368 |
| Sonstige Passiva | 4.031 | 1.053 |
| Nachrangkapital | 7.979 | 8.717 |
| Eigenkapital | 14.360 | 14.061 |
| Summe der Passiva | 347.779 | 338.818 |

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Mit einer Steigerungsrate von 2,6 Prozent hat sich die Bilanzsumme des BayernLB-Konzerns nur leicht erhöht (auf 347,8 Mrd. Euro). Ursächlich hierfür ist zum einen der stärkere US-Dollar, zum anderen gestiegene Marktwerte der Handelsaktiva und -passiva, die sich aus der Schließung von offenen Zinsderivatepositionen und dem Abbau von Kreditderivatepositionen ergaben – jeweils durch das Eingehen entsprechender Gegenpositionen.

Engagements gegenüber den Zentralstaaten der derzeit finanzschwächeren EWWU-Teilnehmer bestehen zum 31. März 2010 in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. Euro und verteilen sich wie folgt: Griechenland: 0,3 Mrd. Euro, Irland: 0,1 Mrd. Euro, Italien: 0,6 Mrd. Euro, Portugal: < 0,1 Mrd. Euro, Spanien: < 0,1 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2009 haben sich die Engagements um 0,6 Mrd. Euro reduziert.

Segmentergebnisse 1. Januar bis 31. März 2010

Die Segmentberichterstattung spiegelt die Geschäftsstruktur des BayernLB-Konzerns wider. Im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung wurde zum 1. Juli 2009 die externe Segmentberichterstattung an die geänderte Geschäftsausrichtung und neue interne Segmentierung angepasst. Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen Management-Information an den Vorstand.

Die vier Geschäftssegmente beinhalten die operativen Geschäftsfelder der BayernLB, die bei den unselbständigen Anstalten sowie die konsolidierten Tochterunternehmen. Sie gliedern sich in „Corporates & Markets“, „Immobilien/Öffentliche Hand & Sparkassen“ (einschließlich BayernLabo), „Mittelstand & Privatkunden“ (hierin enthalten die LBS Bayern sowie die Töchter DKB, Banque LBLux und SaarLB) und „Osteuropa“ (nach Entkonsolidierung der HGAA bestehend aus der MKB).

Im Segment „Restructuring Unit“ werden die im Rahmen des Restrukturierungsprojekts als Nicht-Kerngeschäft definierten Portfolios der Geschäftsfelder sowie das Credit Investment Portfolio der BayernLB abgebildet. Im Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ werden diejenigen Ergebnisbeiträge erfasst, die nicht in den Verantwortungsbereich der übrigen Segmente fallen.

| in Mio. EUR | Corporates & Markets | Immobilien/Öffentliche Hand & Sparkassen | Mittelstand & Privatkunden | Osteuropa | Restructuring Unit | Zentralbereiche & Sonstiges | Konsolidierung | Konzern |
|--|----------------------|--|----------------------------|-----------|--------------------|-----------------------------|----------------|--------------------|
| Zinsüberschuss | 109 | 74 | 195 | 89 | 48 | 16 | -52 | 480 |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft | 6 | -4 | -30 | -46 | 41 | -3 | 0 | -37 |
| Provisionsüberschuss | 22 | 15 | -16 | 21 | 9 | -1 | 0 | 50 |
| Ergebnis aus der Fair Value Bewertung | 239 | 8 | 25 | -1 | 122 | -35 | 32 | 391 |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) | -9 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 0 | -10 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 1 | 0 | 16 | 9 | -26 | 0 | 9 | 10 |
| Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | -1 |
| Verwaltungsaufwand | -77 | -50 | -140 | -70 | -17 | -14 | 0 | -368 |
| Sonstiges Ergebnis | 21 | 3 | 13 | -3 | 0 | -50 | 4 | -12 |
| Operatives Ergebnis | 312 | 47 | 63 | 0 | 177 | -88 | -7 | 504 |
| Restrukturierungsaufwand | 0 | -1 | -3 | 0 | 0 | -2 | 0 | -5 |
| Ergebnis vor Steuern | 312 | 46 | 60 | 0 | 177 | -90 | -7 | 498 |
| Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%) | 28,8% | 16,7% | 5,9% | 0,5% | 19,0% | - | - | 16,5% ¹ |
| Cost-Income-Ratio (CIR) (%) | 20,2% | 49,4% | 64,8% | 65,3% | 9,6% | - | - | 41,0% |

1 In der Eigenkapitalrentabilität (in %) auf Konzernebene sind die Ergebnis- und Kapitalanteile der BayernLabo nicht berücksichtigt.

Die Geschäftssegmente „Corporates & Markets“, „Immobilien/Öffentliche Hand & Sparkassen“ sowie „Mittelstand & Privatkunden“ konnten das operative Ergebnis im Vergleich zu den zeitan-teiligen Vorjahreswerten steigern. Nach der Entkonsolidierung der HGAA besteht das Segment „Osteuropa“ aus dem Teilkonzern der ungarischen MKB, die im ersten Quartal 2010 ein ausge-glichesenes Ergebnis erzielte.

Das im ersten Quartal 2010 sehr hohe Ergebnis aus der Fair Value Bewertung kam vor allem dem Segment „Corporates & Markets“, aber auch der „Restructuring Unit“ zugute. Nach einem erfolg-reichen Start in das Jahr 2010 ist es Corporates gelungen, trotz hart umkämpftem Bankwett-bewerb um die Zielkunden gutes Neugeschäft abzuschließen. Positive Ertragszuwächse wurden nahezu ausschließlich mit Kernkunden erzielt. Im Rahmen der vertieften Ausschöpfung der Kundenbeziehungen begleitete die BayernLB die Emission einiger namhafter Unternehmensanlei-hen. Beispielsweise hat die BayernLB als Joint Lead Manager im Januar für die BMW Finance N.V. unter Garantie der BMW AG eine Anleihe i.H.v. 2,5 Mrd. Euro erfolgreich platziert. Das Segment „Mittelstand & Privatkunden“ konnte das operative Ergebnis erhöhen. Die aktive Positionierung

der BayernLB im Mittelstandsgeschäft verläuft planmäßig. Zahlreiche Neukunden in Bayern und Deutschland wurden gewonnen. Die DKB profitiert unverändert von einem starken Wachstum im Einlagengeschäft in Verbindung mit einem überplanmäßigen Neukundenzuwachs bei Privatkunden. Auch in der Betreuung mittelständischer Kunden erzielte die DKB weiter gute Ergebnisse. Eine stabile Geschäftsentwicklung weist das Geschäftssegment „Immobilien/Öffentliche Hand & Sparkassen“ aus. Die Kooperation mit den bayerischen Sparkassen wurde auf allen Ebenen weiter vertieft. Die unter schwierigen Rahmenbedingungen tätige MKB erzielte bei gleichbleibend hoher Risikovorsorge im Kreditgeschäft ein ausgeglichenes Ergebnis. Derzeit werden die internen Risikoprozesse verstärkt und weiter optimiert, um den aktuellen Herausforderungen des Marktumfelds in Osteuropa zu begegnen.

Ausblick

Das erste Quartal 2010 ist für den BayernLB-Konzern auch aufgrund günstiger Umfeldbedingungen im Kapitalmarkt und der zuletzt wieder besseren konjunkturellen Entwicklung zufriedenstellend verlaufen. Die Neuausrichtung und Fokussierung im Kundengeschäft zeigt Erfolge. Die Aufwandspositionen haben sich infolge der konsequenten Umsetzung des Transformationsprogramms nachhaltig ermäßigt. Für den weiteren Jahresverlauf kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass die sehr günstigen Konstellationen an den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten unverändert erhalten bleiben. Aktuell sind die allgemeinen und spezifischen Risiken an den Kapitalmärkten deutlich gestiegen. Die weitere Entwicklung ist daher nicht absehbar. Zudem werden die Kreditrisikokosten saisonal und konjunkturell bedingt im weiteren Jahresverlauf deutlich zunehmen. Die BayernLB bestätigt damit die vorsichtigen Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2009. Danach erwartet die Bank ein leicht positives Ergebnis zum Jahresende.

Verwaltungsorgane der BayernLB

Verwaltungsrat

Georg Fahrenschon

Vorsitzender
Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
München

Gerd Häusler

bis 31. März 2010
1. Stellvertretender Vorsitzender
Director
RHJ International
Zürich

Siegmond Schiminski

2. Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Bayreuth
Bayreuth

Dr. Michael Bauer

seit 15. Januar 2010
Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
München

Professor Dr. Georg Crezelius

Professor
Universität Bamberg
Bamberg

Dr. Dr. Axel Diekmann

Gesellschafter der
Verlagsgruppe Passau GmbH
Passau

Joachim Herrmann

Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium des Innern
München

Diethard Irrgang

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates
BayernLB
München

Dr. Klaus von Lindeiner-Wildau

Mitglied der Geschäftsführung i. R.
Wacker Chemie GmbH
selbständiger Berater
München

Hans Schaidinger

Oberbürgermeister
Regensburg

Klaus Weigert

bis 14. Januar 2010
Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
München

Martin Zeil

Staatsminister
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr und Technologie
München

Vorstand (inkl. Geschäftsverteilung) 01.01.–31.03.2010

Stefan Ermisch

Stellvertretender Vorsitzender
Kommissarischer Vorsitzender
Zentralbereich Corporate Center¹
Bereich Group Risk Control
Zentralbereich Financial Office
Zentralbereich IT & Operations

Stefan W. Ropers

Geschäftsfeld Corporates & Markets

Dr. Ralph Schmidt

bis 31. März 2010
Zentralbereich Risk Office²
Zentralbereich Restructuring Unit

Dr. Edgar Zoller

Geschäftsfeld Immobilien, Öffentliche Hand &
Sparkassen (Sparkassenzentralbankfunktion)
Bayerische Landesbodenkreditanstalt³
Zentralbereich Corporate Center¹

Jan Christian Dreesen

Geschäftsbereich Mittelstand & Privatkunden
Bayerische Landesbausparkasse³

1 Die Bereiche Recht und Group Compliance sind Dr. Edgar Zoller zugeordnet, wobei der Datenschutzbeauftragte fachlich direkt dem Vorstand untersteht, aufbauorganisatorisch jedoch in den Bereich Recht eingegliedert ist.

2 Ohne Bereich Group Risk Control

3 Anstalten der Bank

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
www.bayernlb.de

